

Abschluss mit Anschluss

In Zug haben kürzlich 15 Lernende der Integrationsvorlehre ihre Ausbildung abgeschlossen. Der nächste Schritt ist eine Lehre.

Am 5. Juli nahmen 15 Lernende der Integrationsvorlehre (Invol) am Gewerblich-industriellen Bildungszentrum Zug ihren Invol-Kursausweis entgegen. Im einjährigen Vorbereitungsjahr, das auf eine Berufslehre vorbereitet, arbeiten die Lernenden drei Tage pro Woche in ihrem Lehrbetrieb und zwei Tage sind sie an der Berufsschule. 14 Lernende werden im August nahtlos in eine reguläre EFZ- oder EBA-Lehre übertreten.

«Wenn dir eine Sekunde dein altes Leben nimmt», singen die Invol-Lernenden zum Auftakt ihrer Abschlussfeier. Sie wissen, was das bedeutet. Geboren in Afghanistan, Iran, Irak, Syrien oder Eritrea, kam für sie diese Sekunde in Form einer Bombe, der Ermordung eines Familienmitglieds oder der politischen Verfolgung. Sie mussten ihre Heimat verlassen und hier nochmals ganz von vorne beginnen. Was Aus- und Einwandern bedeutet, zeigte die Lernende Shakiba Haidari mit dem Text «Muahjer», den sie von Dari in Deutsch übersetzte und während der Fei-

er vorlas, sehr eindrücklich auf: «Wenn wir auswandern, setzen wir unser Leben auf unsere Handfläche. Wie können wir unsere Trauer in einer anderen Sprache erklären?»

Lernende stehen immer mehr auf eigenen Füssen

Die 15 Lernenden im Alter zwischen 18 und 34 Jahren sind nicht nur aus-, sondern auch eingewandert. Mit dem Abschluss der Invol sind sie einem selbstständigen Leben in der neuen Heimat einen grossen Schritt nähergekommen. Sie arbeiten in verschiedensten Berufen und werden in zwei bis drei Jahren ausgebildete Fachkräfte sein: Abdichter, Assistentin Gesundheit und Soziales, Coiffeuse, Detailhandelsfachleute, Fachfrauen Apotheke, Grundbauer, Hauswirtschaftspraktikerin, Logistiker, Montage-Elektriker und Reifenpraktiker.

In einer Präsentation gaben sie einen Einblick in ihre praktische Arbeit. Dabei verwendeten sie mit grösster Selbstverständlichkeit Fachbegriffe wie Dampf-

sperre, Biogasanlage, Spritzbeton, Drehmomentschlüssel und viele mehr. Alle Lernenden bedankten sich bei ihren Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern dafür, dass sie die Chance auf eine Ausbildung bekommen haben. Nach Jahren der Angst und der Unsicherheit gibt es jemanden, der an sie glaubt und ihnen eine Perspektive gibt.

Invol-Lernende leisten viel. Neben der Arbeit, der Schule und den Hausaufgaben, für welche sie wegen der Fremdsprachigkeit ein Vielfaches des normalen Aufwands betreiben müssen, kümmern sie sich um ihren Haushalt und einige auch um ihre Kinder. Das Publikum zeigte mit einem kräftigen Applaus seinen Respekt vor diesem grossen Engagement für eine berufliche Zukunft und bekräftigte damit den Schlusssatz aus der Geschichte «Muahjer»: Einwanderer sind mutige Helden mit eisernen Körpern und aussergewöhnlicher Stärke.

Für Invol Zug:
Bernadette Ammann